

„BI gegen Logistikzentrum“ bereitet sich auf den Klageweg vor



Die Bürgerinitiative (BI) steht jetzt und startet: mit klaren Zielsetzungen, mit einer Führungsmannschaft, mit Planungen. Und mit der bekundeten Entschlossenheit, das geplante „Logistik-Bollwerk“ am östlichen Ortsrand von Wiesental zu verhindern. Einmütig legte sich die BI auf den Namen „Lebenswerte Stadt – keine Großlogistik am Wohngebiet“ fest. Im Falle eines Falles soll der Klageweg beschritten werden, lassen die BI-Vertreter verlauten. Mit einem erfahrenen Fachanwaltsbüro sind bereits erste Gespräche aufgenommen.

Das Kernteam besteht aus dem Vorsitzenden Bernd Metzger, seinem Stellvertreter Christian Schmaus, der Schatzmeisterin Maria-Theresia Groß, der Schriftführerin Claudia Schmaus und fünf weiteren Vorstandsmitgliedern, darunter der Heimatvereinsvorsitzende Hans-Peter Hiltwein. Schriftlich definiert ist die Zielsetzung: „Verhinderung des Baus eines monströsen Logistikzentrums im Stadtteil Wiesental in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wohnbebauung.“

Inzwischen ist eine ganze Reihe von Einspruchsschreiben eingereicht. Ergänzend zu den vielen bereits aufgeführten Vorbehalten führt die BI an, dass es sich bei dem Grundstück, auf dem das Logistikzentrum entstehen soll, um ein Biotopvernetzungsgebiet handele.

In der konstituierenden Sitzung haben die Bürger, hauptsächlich aus dem Wohngebiet „Mittelzellche“, Arbeitskreise und Aufgabenbereiche festgelegt. Geplant sind Plakate, Banner, Flyer, Infostände und Veranstaltungen, um die Hauptbedenken zu verdeutlichen: Die Einwohner im östlichen Wiesental erwarten aufgrund des 24-Stunden-Betriebs zunehmenden Lärm und Verkehr. Nur ganz wenige Meter vom Wohngebiet entfernt komme das Logistikzentrum zum Stehen. Das Bollwerk ist 320 Meter lang, 60 Meter tief und 15 Meter hoch. Gebaut werden soll es entlang der Ostseite der L 638 zwischen den Signalanlagen beim Kapellchen und bei der Tankstellenzufahrt.

Amtsblatt 18.12.15